

# Keinen Tag ohne Handball

## MEIN VEREIN UND ICH

### Daniela Oberbeck engagiert sich bei Hoof/Sand/Wolfhagen



Daniela Oberbeck hat als Hygienebeauftragte der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen seit März vergangenen Jahres alle Hände voll zu tun. REPRO: Martina Sommerlade

Was wäre der Sport ohne seine freiwilligen Helfer? Sie treiben mit ihrem Engagement die Gesellschaft voran. Wir stellen Personen vor, die ihrem Verein sehr verbunden sind. Heute: Daniela Oberbeck.

*Schauenburg* – Im Vordergrund zu stehen ist ihre Sache nicht. Lieber wirkt Daniela Oberbeck im Verborgenen. Entsprechend zurückhaltend ist die 48-Jährige denn auch, wenn es um die Anzahl ihrer Ehrenämter geht. „Die Aufgaben haben sich einfach so ergeben. Und alle Ämter, die ich übernommen habe, mache ich aus Überzeugung und richtig gern“, betont die Physiotherapeutin aus Großenritte.

***„Es gibt doch vieles, was rund um Corona bedacht werden muss.“***<sup>o</sup>

Daniela Oberbeck

Dabei ist die Liste ihres gemeinnützigen Wirkens lang. Die meisten Ämter drehen sich dabei rund um ihren Lieblingssport. „Handball ist meine große Leidenschaft. Und noch immer könnte ich mir keinen Tag ohne Handball vorstellen.“

Ihre Begeisterung begann schon als Jugendliche. Lange Jahre war sie als Spielerin zunächst im TV Hoof und nach dem Zusammenschluss in der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen aktiv.

Parallel zur aktiven Zeit kamen mit der Geburt ihrer Kinder auch Betreuertätigkeiten bei den Minis und weiteren Jugendmannschaften hinzu. „Die Wochenenden habe ich zumeist in Sporthallen verbracht, entweder als Spielerin oder als Betreuerin.“

Und weil sie nach eigenen Aussagen ohnehin stets vor Ort ist, nahm sie nicht nur auf der Bank, sondern auch am Tisch am Spielfeldrand Platz und ist dort seit vielen Jahren als Zeitnehmerin im Einsatz. Doch damit nicht genug. Zudem kümmert sie sich seit zehn Jahren sowohl im TV Hoof als auch in der HSG um die Belange der Seniorenteams in der gleichnamigen Funktion der Seniorenwartin. Den größten Teil ihrer knapp bemessenen Zeit widmet sie indes ihrer jüngsten Aufgabe, die im Kontext mit der Pandemie entstand. Als Hygienebeauftragte der HSG hat sie seit März vergangenen Jahres alle Hände voll zu tun. „Es gibt doch vieles, was rund um Corona bedacht werden muss“, sagt Oberbeck. Daher habe sie sich in das Thema eingefuchst und stehe fortan als Ansprechpartnerin für alle Fragen zur Verfügung. Ein Amt, das eben so anspruchsvoll wie erfüllend sei. „Man muss natürlich ständig auf dem Laufenden sein, um dann auch die aktuelle Informationen weitergeben zu können.“ Mails müssen gecheckt, Entscheidungen des Verbandes verfolgt und weitere Nachrichten auf Relevanz geprüft werden. „Das erfordert schon viel Zeit und vor allem Aufmerksamkeit“, sagt sie.

Bei all dem Zeitaufwand, den sie im Sinne der guten Sache betreibt, sieht sie das Ganze auch vor dem Hintergrund der sehr guten Zusammenarbeit im HSG-Vorstand ausnahmslos positiv: „Es ist ein schönes Gefühl, mit einem so tollen Team zusammen zu arbeiten und etwas bewirken zu können.“

Die jüngsten Veranstaltungen mit tollen Zuschauerzahlen zeigen uns, dass wir eine gute Arbeit leisten. Das ist unglaublich bereichernd“, schwärmt sie in den höchsten Tönen. Damit kennt sie sich übrigens ebenfalls bestens aus. Schließlich verleiht die engagierte Frau dem Gesangverein des FSK Hoof ihre Stimme, sowohl als aktive Sängerin als auch als aktives Mitglied im Vorstand.

Auf dieses zusätzlich Ehrenamt hat jedoch erst Ehemann Bernd hinweisen müssen. Im Mittelpunkt zu stehen, ist eben nicht ihr Ding.  
zms

